LEITFADEN · LERNRÄUME · AKUSTIK

GUTE AKUSTIK IM LERNRAUM

7 Fehler und was hilft



Ein Leitfaden für Schulen, die Lernräume bewusst planen und wirksam gestalten möchten.

2. AUSGABE · OKTOBER 2026

VALØR
schulen-einrichten.de

INHALT

Was dich in diesem Leitfaden erwartet

Einleitung 3
Gute Lernräume hört man nicht sofort – aber man spürt sie.

7 FEHLER BEI DER AKUSTIKPLANUNG – UND WAS HILFT

01 Akustik wird erst nachträglich bedacht 4
Akustik von Anfang an mitdenken – nicht erst, wenn der Raum zu laut ist.

02 Akustik wird mit „leise sein“ verwechselt 5
Nicht nur Möbel planen, sondern auch Schallreflexion, Sprachverständlichkeit und Geräuschzonen.

03 Schallreflexion wird unterschätzt 6
Harte Oberflächen wie Glas, Beton, Metall und glatte Böden nicht unterschätzen.

04 Es gibt keine akustischen Zonen 7
Laute und ruhige Nutzungen räumlich oder akustisch voneinander trennen.

05 Fokusplätze sind nicht akustisch geschützt 8
Akustisch geschützte Fokusplätze für konzentriertes Arbeiten schaffen.

06 Es wird kein Gesamtkonzept umgesetzt 9
Nicht auf Einzelmaßnahmen setzen, sondern auf ein Zusammenspiel aus Decke, Wänden, Boden, Möbeln und Organisation.

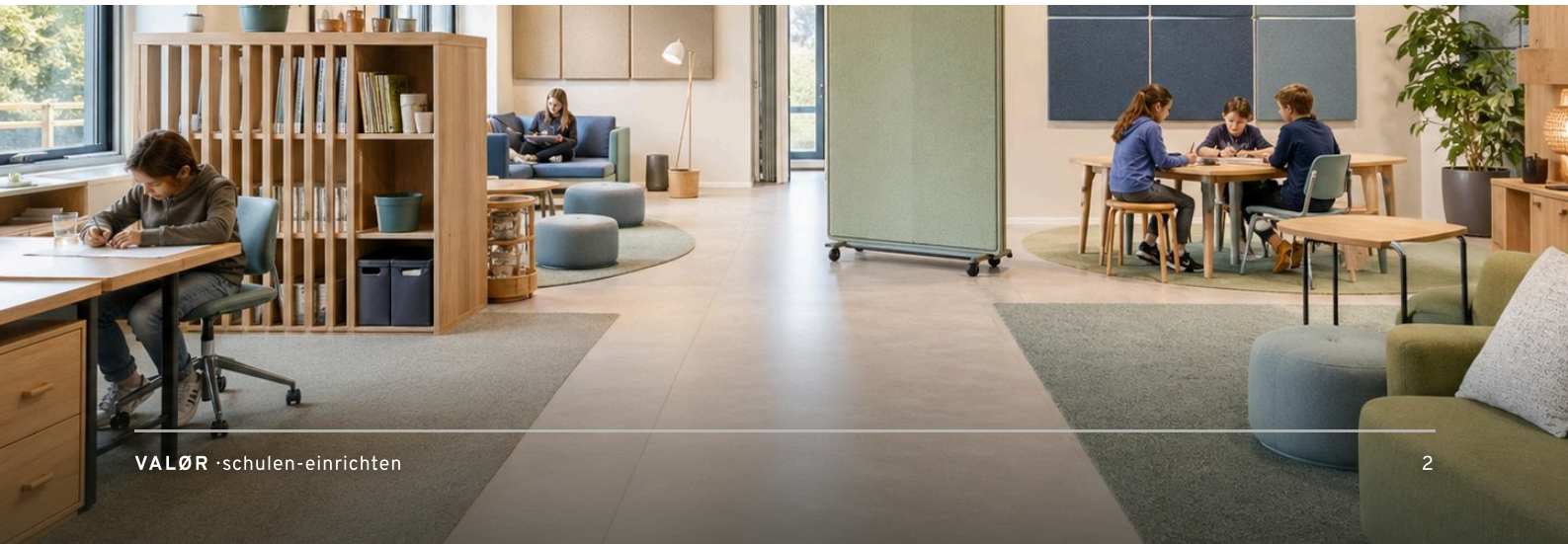
07 Der Ganztag wird nicht mitgedacht 10
Die Nutzung im Alltag prüfen: Was auf dem Plan ruhig wirkt, kann im Schulbetrieb laut werden.

ZUM SCHLUSS

Mini-Checkliste für Schulen 11

Über mich 12

Mehr von mir 13



EINLEITUNG

Gute Lernräume hört man nicht sofort – aber man spürt sie

Viele Schulen investieren in neue Möbel, offene Lernlandschaften, Gruppenbereiche und Ganztagsräume. Doch ein Raum kann modern aussehen – und trotzdem im Alltag anstrengend sein.

Wenn Stimmen hallen, Gruppenarbeit alles übertönt und Rückzugsorte nicht wirklich ruhig sind, fehlt oft kein gutes Möbelkonzept, sondern ein Akustikkonzept. Denn Lärm beeinflusst Konzentration, Motivation, Wohlbefinden und Arbeitsqualität.

Lernräume sind keine reinen Möbelprojekte. Sie sind ein Zusammenspiel aus Pädagogik, Raumstruktur, Bewegung, Licht, Akustik, Materialeigenschaften und Nutzung.

Dieser Leitfaden zeigt die 7 Akustikthemen, die in der Planung wichtig sind – und worauf Schulen achten sollten, bevor sie Räume einrichten oder verändern.

> **Die bessere Frage lautet nicht nur: „Welche Möbel brauchen wir?“ Sondern: „Was soll in diesem Raum möglich sein – und wie muss der Raum klingen, damit Lernen gelingt?“**





01 Akustik wird erst nachträglich bedacht

Viele Lernräume werden eingerichtet, bevor über Akustik gesprochen wurde. Erst wenn der Raum im Alltag genutzt wird, fällt auf: Es ist zu laut, Stimmen hallen nach, Gruppenarbeit stört andere Bereiche und konzentriertes Arbeiten fällt schwer.

TYPISCHE ANZEICHEN

- Der Raum sieht zwar modern aus, fühlt sich jedoch unruhig an.
- Gespräche tragen sich weit durch den Raum.
- Kinder und Lehrkräfte werden schneller müde.
- Rückzugsorte sind optisch vorhanden, aber akustisch nicht geschützt.

WAS HILFT

Starte mit einer akustischen Bedarfsanalyse.

- Welche Lernformen finden hier statt?
- Wo wird gesprochen, präsentiert, gespielt oder gegessen?
- Wo braucht es Ruhe, Konzentration oder Rückzug?
- Welche Gruppen nutzen den Raum zu welchen Tageszeiten?
- Welche Schüler sind besonders geräuschsensibel?

> Akustik gehört an den Anfang der Planung – nicht ans Ende.



02 Akustik wird mit „leise sein“ verwechselt

Ein häufiger Denkfehler: Akustik wird als Verhaltensproblem verstanden. Daraus wird schnell angenommen, dass die Kinder einfach leiser sein müssten.

Natürlich braucht es Regeln. Aber ein Raum, der Schall stark reflektiert, macht unruhiges Verhalten schwerer. Wenn Wände, Decken, Böden und Möbel kaum Schall aufnehmen, entsteht schnell ein lauter, schallreflektierender Raumeindruck.

WAS HILFT

Plane nicht nur Regeln, sondern auch raumakustische Unterstützung.

- Akustisch wirksame Deckenflächen
- Wandabsorber oder Akustikbilder
- Textile Elemente
- Teppichinseln
- Gepolsterte Möbel
- Pflanzen
- Mobile Trennwände
- Klare Zonen

> Ein guter Lernraum hilft dabei, leiser zu werden.



03 Schallreflexion wird unterschätzt

Hall bedeutet: Ein Geräusch ist nicht sofort weg, sondern bleibt im Raum hörbar. Dadurch überlagern sich Stimmen, Stühle, Schritte, Arbeitsgeräusche und Bewegungen. Der Raum wirkt lauter, als er eigentlich sein müsste.

Gerade in Lernräumen ist es wichtig, dass Sprache gut verstanden wird, ohne dass alle lauter sprechen müssen.

WAS HILFT

Achte auf Sprachverständlichkeit und kurze Nachklangzeit. Prüfe deshalb:

- Klingt der Raum nachhallend?
- Müssen Lehrkräfte ihre Stimme stark einsetzen?
- Werden Gespräche aus anderen Zonen ständig mitgehört?
- Können Kinder Anweisungen gut verstehen?
- Wird Gruppenarbeit schnell unübersichtlich und laut?

> Viele Schulen achten auf Lautstärke, aber nicht auf den Hall. Dabei ist genau dieser oft das Problem.



04 Es gibt keine akustischen Zonen

Moderne Lernräume sollen flexibel sein. Doch ohne akustische Struktur wird Flexibilität schnell zur Belastung. Wenn Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Präsentation, Spiel und Rückzug im selben offenen Raum stattfinden, entstehen akustische Konflikte.

TYPISCHE SITUATIONEN

- Eine Gruppe diskutiert, während andere konzentriert arbeiten.
- Rückzugsplätze liegen direkt neben lauten Laufwegen.
- Bewegung, Essen und Ruhebereiche überschneiden sich.

WAS HILFT

Plane Zonen nach Lautstärke und Nutzungsart.

- **Leise Zonen** zum Lesen, Schreiben, Einzelarbeit
- **Mittlere Zone** für Partnerarbeit und zum ruhigen Austausch
- **Aktive Zonen** für Gruppenarbeit, Bewegung und Präsentation
- **Geschützte Zonen** für Rückzug, Regulation und Pausen

> Zonen müssen nicht immer durch Wände getrennt werden. Auch Regale, mobile Trennwände, Akustikpaneele, Teppiche, Möbelstellung und Deckenelemente können helfen.



05 Fokusplätze sind nicht akustisch geschützt

Flexible Möbel, Sitzinseln und Loungeelemente wirken einladend. Doch für konzentriertes Arbeiten reicht ein schöner Platz allein nicht aus. Ein Fokusplatz muss Ablenkung reduzieren – visuell und akustisch.

TYPISCHE FEHLER

- Fokusplätze liegen mitten im Raum.
- Laufwege führen direkt daran vorbei.
- Abschirmung fehlt.
- Kinder sitzen zwar einzeln, hören aber trotzdem alles.

WAS HILFT

Plane Fokusplätze als akustisch ruhigere Arbeitsorte.

- Nischen am Rand
- Halbhoch abgeschirmte Einzelarbeitsplätze
- Arbeitsplätze mit Akustikaufsatz
- Kleine Lernboxen
- Ruhige Wandarbeitsplätze
- Bereiche mit textilen oder gepolsterten Oberflächen

> Fokusplätze müssen klar erkennbar sein. Hier gilt eine andere Atmosphäre als in Gruppenbereichen.



06 Es wird kein Gesamtkonzept umgesetzt

Ein Akustikbild an der Wand oder ein Teppich in der Mitte löst selten das ganze Problem. Gute Akustik entsteht durch das Zusammenspiel vieler Faktoren: Decken, Wände, Böden, Möbel, Zoneneinteilung und Nutzung müssen zusammen gedacht werden.

TYPISCHE FEHLER

- Nur eine Wand bekommt Akustikelemente.
- Die Decke bleibt unbehandelt.
- Laute Bereiche werden nicht abgeschirmt.
- Möbel sehen schön aus, wirken aber akustisch kaum.
- Materialien werden nur nach Optik ausgewählt.

WAS HILFT

Denk Akustik als Gesamtkonzept. Eine gute Planung kombiniert zum Beispiel:

- Deckenabsorber
- Wandabsorber
- Mobile Akustik-Trennwände
- Teppiche oder textile Zonen
- Gepolsterte Sitzmöbel
- Regale als Raumgliederung
- Klare Laufwege

> **Nicht ein einzelnes Produkt macht den Raum ruhiger, sondern die passende Kombination.**



07 Der Ganztag wird nicht mitgedacht

Ein Raum klingt morgens anders als nachmittags. Im Ganztag verändern sich Nutzung, Lautstärke und Belastung: Unterricht, Essen, Spiel, Hausaufgaben, Bewegung und Rückzug finden oft im selben Raum statt. Wenn Akustik nur für den Unterricht geplant wird, entstehen schnell Konflikte.

TYPISCHE FEHLER

- Der Raum wird nur für den Vormittag gedacht.
- Essens-, Spiel- und Pausensituationen werden vergessen.
- Rückzug liegt zu nah an lauten Bereichen.
- Kinder mit hoher Geräuschempfindlichkeit werden außer Acht gelassen.

WAS HILFT

Plane Akustik für den ganzen Schultag und frag dich:

- Wann wird es besonders laut?
- Welche Bereiche brauchen Ruhe?
- Wo überschneiden sich Aktivität und Rückzug?
- Welche Zonen entlasten Kinder und Fachkräfte?

> **Gute Ganztagsräume müssen nicht nur schön aussehen. Sie müssen den ganzen Tag über entlasten.**

MINI-CHECKLISTE FÜR SCHULEN

Bevor du Lernräume einrichtest, prüfe:

- [ ] Welche Bereiche werden laut?
- [ ] Welche Bereiche brauchen Ruhe?
- [ ] Wodurch entsteht Schallreflexion?
- [ ] Welche Oberflächen reflektieren Schall?
- [ ] Gibt es geschützte Fokusplätze?
- [ ] Gibt es Rückzugsmöglichkeiten?
- [ ] Sind Ganztag, Inklusion und Geräuschempfindlichkeit mitgedacht?
- [ ] Gibt es akustisch wirksame Materialien?
- [ ] Wurden Lehrkräfte und Lernende einbezogen?
- [ ] Funktioniert der Raum auch im echten Alltag?

> **Du planst neue Lernräume oder möchtest bestehende Räume akustisch verbessern? Dann starte nicht mit der Frage: „Welche Möbel brauchen wir?“ Sondern mit der Frage: „Was soll dieser Raum ermöglichen – und wie muss er klingen, damit Lernen gelingt?“**



ÜBER MICH

WARUM MIR DAS WICHTIG IST

Angefangen hat alles mit Schulmöbeln und der Einrichtung von Lernräumen.

Das mache ich seit vielen Jahren mit Begeisterung. In den letzten Jahren ist etwas dazugekommen: das Gefühl, dass wir mehr darüber sprechen müssen, was sich in der Schule verbessern lässt. Und das sind nicht nur die Räume, sondern auch die Art, wie wir miteinander und mit Kindern und Jugendlichen umgehen.

Aus meinem Whitepaper habe ich das Wohlfühlrad entwickelt: acht Lebensbereiche, die wichtig sind, damit Kinder und Jugendliche gut und gesund aufwachsen.



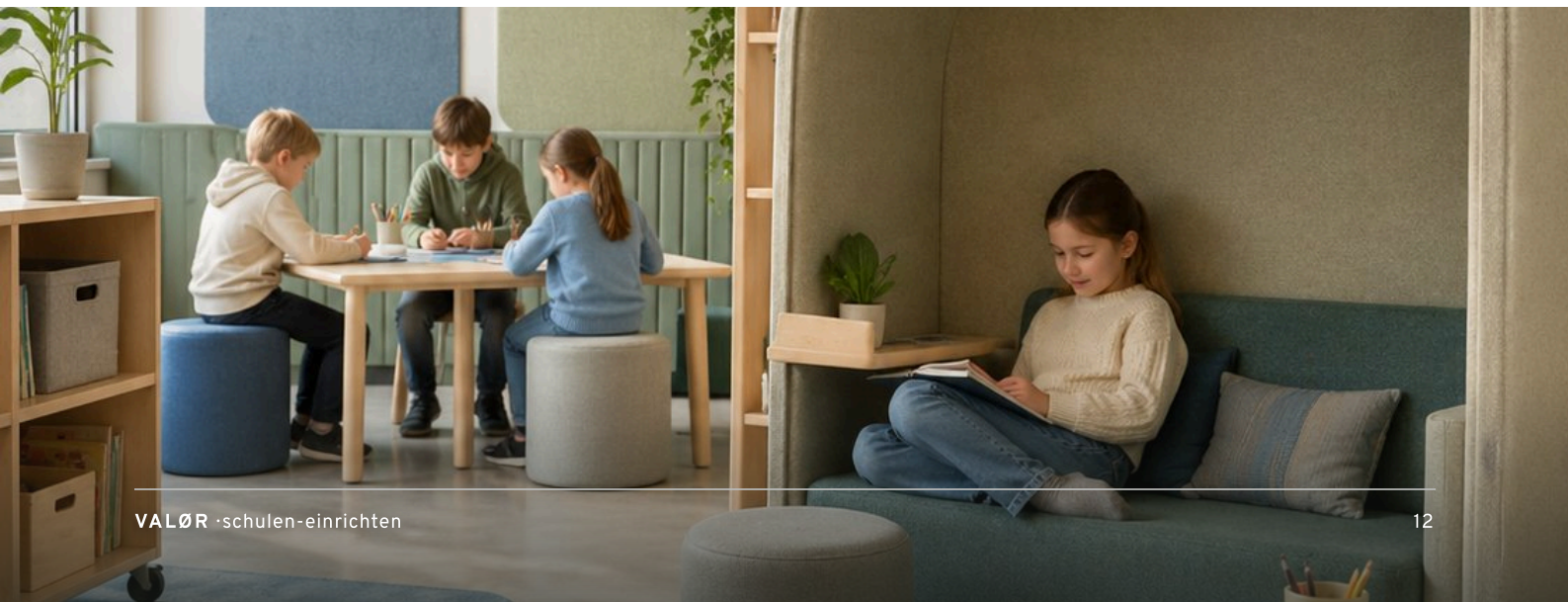


- Sprache für Wohlbefinden
- Unterstützung nach Bedarf statt nach Etikett
- Digitales Leben
- Schule als Lebensort
- Halt, Vertrauen und Verantwortung
- Gemeinschaft und Freizeit
- Körper, Bewegung und Erholung
- Elternschaft und frühe Unterstützung

Als Dänin hole ich mir meine Inspiration aus Skandinavien. Was ist dort anders, und lässt sich davon etwas in Deutschland umsetzen? Ich glaube: ja. Deshalb spreche ich darüber.

Ich wünsche mir, dass wir anfangen, über diese acht Bereiche zu sprechen. Es geht nicht darum, Verantwortung hin und her zu schieben, sondern darum, dass wir uns als Gesellschaft gemeinsam um unsere Kinder kümmern.

Liebe Grüße **Marianne**



MEHR VON MIR

Weitere kostenlose Materialien

WHITEPAPER

Kinder im Blick

Dänische Impulse für Schule und Gesellschaft.

LEITFADEN · LERNRÄUME · AKUSTIK

Gute Akustik im Lernraum

7 Fehler und was hilft.

DU LIEST GERADE

FRAGEBOGEN · SCHÜLER

Wie geht es dir in der Schule?

Trivsel-Fragebögen für die 0.–3. und 4.–9. Klasse.

LEITFADEN · LERNRÄUME · EINRICHTUNG

Lernräume gut planen

7 Fehler – und wie Schulen sie vermeiden.

LEITFADEN · LERNRÄUME · NEURODIVERGENZ

Leichter lernen

7 Tipps und 20 Ideen.

FRAGEBOGEN · LEHRER

Wie geht es dir bei der Arbeit?

Trivsel-Fragebogen für Lehrer und Mitarbeiter.

Alles findest du kostenlos in meinen Instagram-Highlights.
Bei Fragen zu Beratung und Raumplanung vermittle ich gern den Kontakt zur Firma ASS.

> TRANSPARENZHINWEIS
>
> Ich bin bei der Firma ASS beschäftigt. Diesen Content, einschließlich meiner Freebies, erstelle ich eigenständig. KI nutze ich für die Formatierung und das Bildmaterial – für die Inhalte bin ich selbst verantwortlich.
>
> Werbung oder Kooperationen mit ausgewählten Partnern kennzeichne ich klar.
> Kooperationsanfragen nehme ich gerne entgegen.

